



Heimathafen

Careleaver*innen einen Ankerpunkt bieten

-Ein Modellprojekt der Ev. Jugendhilfe Schweicheln (EJHS)
in Zusammenarbeit mit der Universität Hildesheim-

difu Dialogforum „Bund trifft kommunale Praxis“
17. Expertengespräch „Wendepunkt Careleaver“ 24.11.2020

Gliederung

- Hintergrund(e)
 - Leaving Care
 - Ev. Jugendhilfe Schweicheln (EJHS)
- Modellprojekt
 - Aufbau, Struktur, Ziele
 - Rahmen des Konzepts
 - Phasen
 - 1. Hafenwerkstatt
 - 1. „Strukturverantwortlichen“-Workshop
- Ausblick

Hintergründ(e)

1. Fachdiskurs zu Leaving Care

- Care Leaver treffen im Übergang aus der Kinder- und Jugendhilfe auf Hilfesysteme und andere gesellschaftliche Akteur*innen wie das Ausbildungssystem oder den Arbeits- und Wohnungsmarkt, die wenig für ihre Lebenslage sensibilisiert sind und wenig integrierend wirken.
- Care Leaver sind Menschen, die ein Leben lang ihre Erfahrung in der stationären Erziehungshilfe biografisch bearbeiten - müssen. Sie sind diejenigen, die eine enorme Bewältigungsarbeit leisten. Dafür brauchen sie gesellschaftlich verbriefte Ressourcen und Anerkennung.

*Prof. Dr. Gunther Graßhoff
Dr. Severine Thomas*

Aufwachsen in
sozio-
ökonomischen
Risikolagen

Prekäre
Lebenslagen nach
der stationären
Hilfe

Schlechte
Bildungschancen

Von
Wohnungslosigkeit
bedroht oder
betroffen

Gesundheitlich und
psychisch
besonders belastet

Hintergründ(e)



2. Entwicklungen in der EJHS

- Beteiligungsorientierte und grenzwahrende Pädagogik
- Pädagogik der Verantwortung
- Kontakte zu „Ehemaligen“ in den Wohngruppen
- Anfragen von „Ehemaligen“



Hintergrund(e)



1. Fachdiskurs zu Leaving Care

- Care Leaver treffen im Übergang aus der Kinder- und Jugendhilfe auf Hilfesysteme und andere gesellschaftliche Akteur*innen wie das Ausbildungssystem oder den Arbeits- und Wohnungsmarkt, die wenig für ihre Lebenslage sensibilisiert sind und wenig integrierend wirken.
- Care Leaver sind Menschen, die ein Leben lang ihre Erfahrung in der stationären Erziehungshilfe biografisch bearbeiten - müssen. Sie sind diejenigen, die eine enorme Bewältigungsarbeit leisten. Dafür brauchen sie gesellschaftlich verbrieft Ressourcen und Anerkennung.

2. Entwicklungen in der EJHS

- Beteiligungsorientierte und grenzwahrende Pädagogik
- Pädagogik der Verantwortung
- Kontakte zu „Ehemaligen“ in den Wohngruppen
- Anfragen von „Ehemaligen“

Modellprojekt



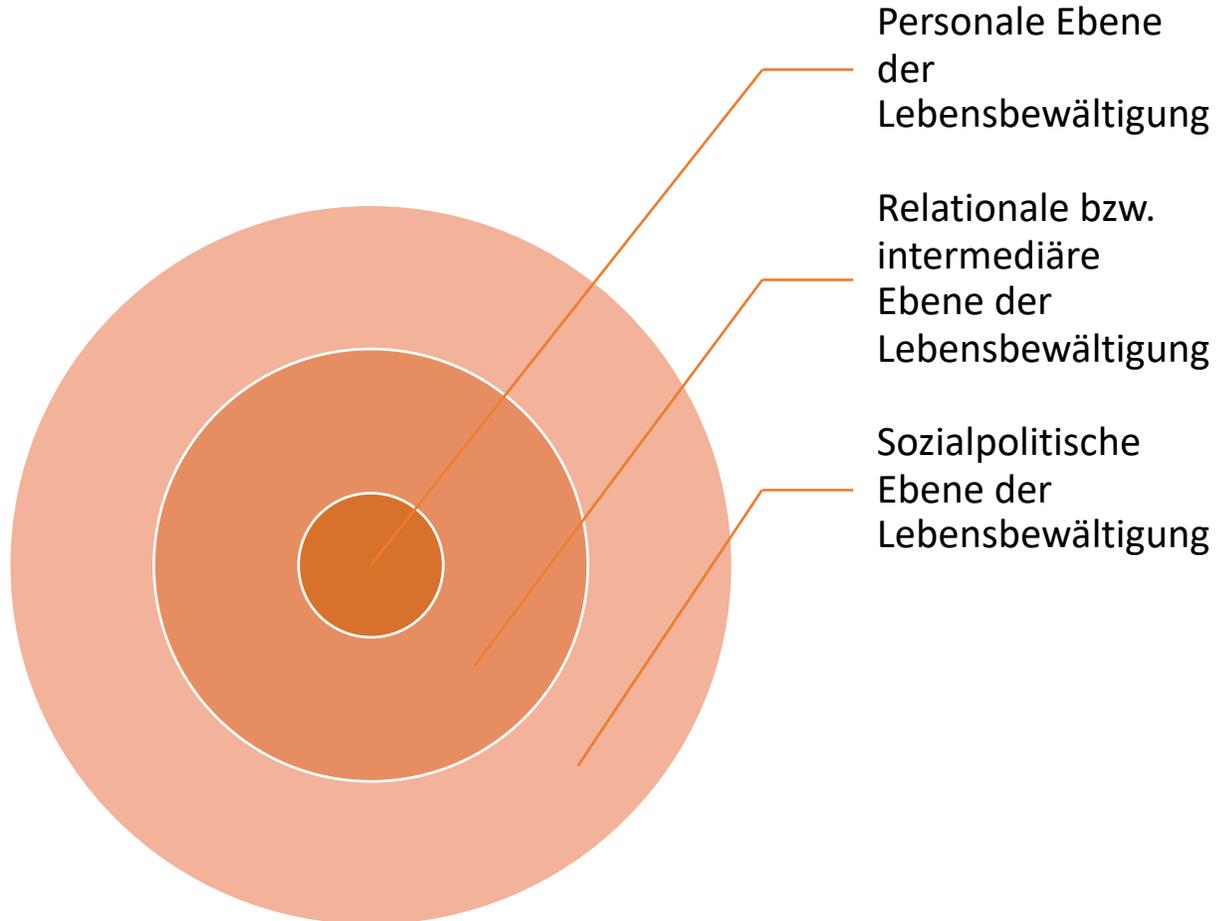
- Start:01.04.2020, 2 Vollzeitstellen, Räume: ehemalige Bäckerei in Schweicheln
- Förderung Stiftung Wohlfahrtspflege NRW mit 700.000 € über 3 Jahre
- Wissenschaftliche Begleitung:
Institut für Sozial- und Organisationspädagogik der Universität Hildesheim
- Ziel des Projektes ist es, das ein umfassendes Konzept gemeinsam mit Careleaver*innen entwickelt und auf seine Anwendbarkeit und Akzeptanz getestet ist. Gemeinsam mit den Kostenträgern und weiteren Akteuren der Jugendhilfe sind Kriterien identifiziert, die eine Qualitätssicherung sowie eine Regelfinanzierung der benötigten Ressourcen ermöglichen können. Eine strukturelle Standardisierung der gemeinschaftlich Entwickelten Form der Unterstützung ist Basis für eine Anwendung des Konzeptes in ganz NRW.
- „Funktionalitäten von Familien“ / „Clubidee“



Modellprojekt (2)



3 Ebenen der Lebensbewältigung



Handlungsbefähigung



Modellprojekt (3)



Monate	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Phase I: Vorbereitung													
Analyse, Literatur,													
Kontaktaufnahme Careleaver*innen, Vorbereitung Leaving Care,													
Phase II: Aufbau													
Workshops Careleaver, AG's													
Vorläufige Konzepterstellung													
Phase III: Implementation													
Implementierung HF													
Umsetzung													
Modifikation													
Fortsetzung													
Phase IV: Dissemination													
Workshops Strukturverant.													
Daten, Bericht, Artikel, etc.													
Abschlussveranstaltung													

Phase 1: 04/2020 bis 07/2020

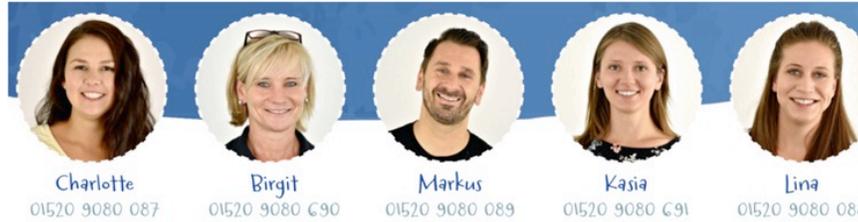
Phase 2: 08/ 2020 bis 11/2020

Phase 3: 12/2020 bis 05/2022

Phase 4: 06/2022 bis 03/2023



Modellprojekt (4)



Schreib' uns gerne bei WhatsApp!



heimathafen@ejh-schweicheln.de

Herforder Straße 208 ↴ 32120 Hiddenhausen ↴ 05221 139 6077

- Organisation, Team, Räume
- Austausch Uni Hildesheim
- Besuche Tübingen u. Dortmund,
- Information EJHS
(Mail, Plakat, Flyer, WhatsApp, Wohngruppen...)
- Einzelkontakte und -beratungen
- Aktionen
(Klettern, Paletten-Möbel bauen, Pizza backen, Grillen, Sport, Fifa-Turnier, Kaffee und Kuchen...)
- 1. Hafenwerkstatt (25./26.09.20)
- Mitarbeitenden AG (28.10.20)
- Pflegefamilien (11.11.20)
- Gruppeninterviews/Fokusgruppen u. Befragung CL
- 1. Workshop „Strukturverantwortliche“ (01.12.20)
- „Arbeitstag“ (25.01.21)
- EREV 18plus, AFET, DJHT...

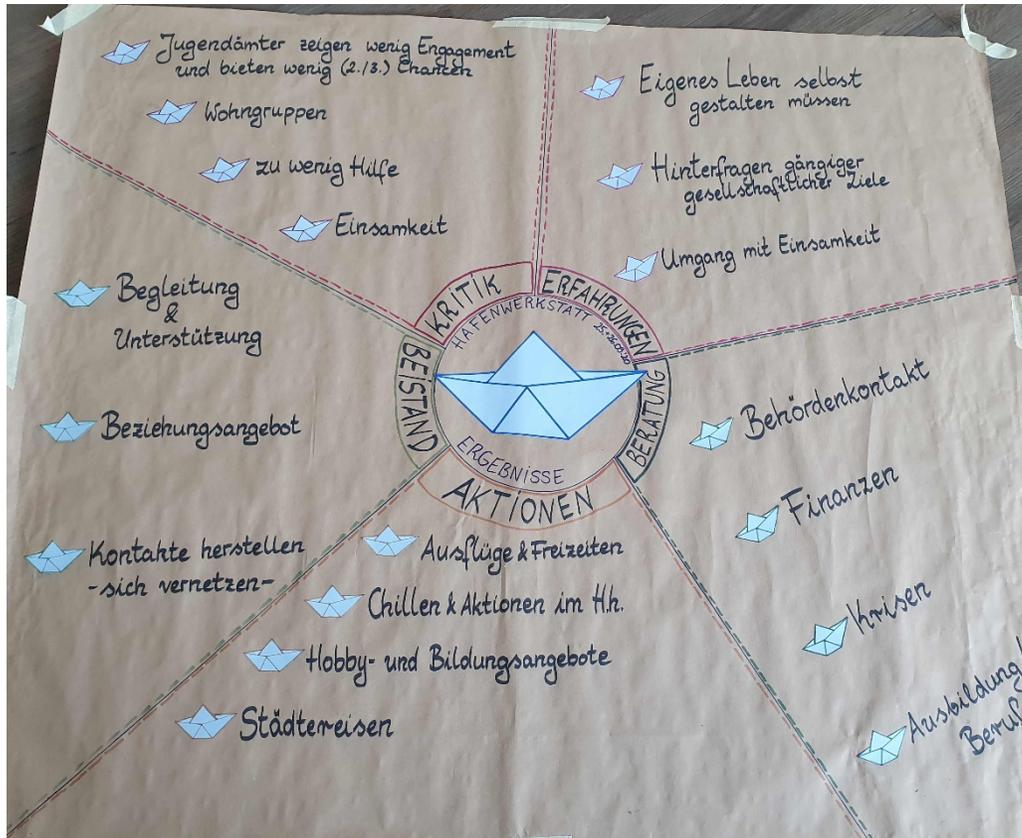
Corona



BUNDESNETZWERK
Care Leaver
Initiativen



1. Hafenwerkstatt



- Beratung
 - Behördenkontakt (vgl. Punkt 1.2.1)
 - Finanzen (vgl. Punkt 1.2.2)
 - Krisen (vgl. Punkt 1.2.3)
 - Ausbildung/ Beruf (vgl. Punkt 1.2.4 und 1.2.6)
- Aktionen, Ausflüge und Freizeiten
 - Chillen oder Aktionen im Heimathafen (vgl. Punkt 1.1.8, 1.3 und 1.5.2)
 - Hobby- und Bildungsangebote (vgl. Punkt 1.5.1 und 1.5.3)
 - Ausflüge (vgl. Punkt 1.4.2)
 - Städtereisen (vgl. Punkt 1.4.1)
- Beistand/ Krisenhilfe
 - Begleitung und Unterstützung (vgl. Punkt 1.2.5 und 1.1.6)
 - Beziehungsangebot (vgl. Punkt 1.1.7)
 - Kontakte herstellen – sich zu vernetzen unterstützen (vgl. Punkt 1.5.2)
- Strukturkritik
 - Jugendämter zeigen wenig Engagement und bieten wenig (2./3.) Chancen (vgl. Punkt 2.3)
 - WGs (vgl. Punkt 2.1)
 - zu wenig Hilfe (vgl. Punkt 2.2.2)
 - Einsamkeit (vgl. Punkt 2.2.1)
- Lebenserfahrungen und –einstellungen
 - Eigenes Leben gestalten selbst gestalten müssen (vgl. Punkt 3.2.1 und 3.2.4)
 - Hinterfragen gängiger gesellschaftlicher Ziele (vgl. Punkt 3.2.5)
 - Umgang mit Einsamkeit (vgl. Punkt 3.2.2 und 3.2.3)

1. „Strukturverantwortlichen“-Workshop



Frau Prof.'in Dr.	Knuth	FH Dortmund FB Angewandte Sozialwissenschaften
Herr Prof. Dr.	Hansbauer	FH Münster Fachbereich Sozialwesen
Herr Prof. Dr.	Nüsken	Evangelische Hochschule Rheinland- Westfalen-Lippe Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Diakonie
Herr Prof. Dr.	Stork	FH Münster Fachbereich Sozialwesen
Herr Prof. Dr. em.	Wolf	Universität Siegen Fakultät II Erziehungswissenschaft / Sozialpädagogik
Herr	Möllers	VSE NRW Netzwerk Pflegefamilien
Frau	Toldi	Stephanusstift Evangelische Jugendhilfe Stationäre Jugendhilfe
Frau	Austermann-Fasselt	GrünBau gGmbH JAWOLL Jugendhilfe
Frau	Beckmann	Ev. Jugendhilfe Münsterland gGmbH
Herr Prof. Dr.	Dieckbreder	Diakonieverbund Schweicheln e.V.
Frau Dr.	Pamme	LWL-Landesjugendamt Beratung - JH-Planung - Förderung
Frau	Möllers	LWL-Landesjugendamt Beratung - JH-Planung - Förderung
Frau	Gembaczyk	Ombudschaft Jugendhilfe NRW
Herr	Hagen	Evangelischer Erziehungsverband e.V. (EREV)
Frau	Hollweg	Evangelischer Erziehungsverband e.V. (EREV)
Frau Dr.	Sekler	AFET Bundesverband für Erziehungshilfe e.V.
Herr	Jung	Diakonisches Werk Rheinland- Westfalen-Lippe e.V. – Diakonie RWL Geschäftsfeld Familie und junge Menschen
Frau	Berkemeyer	Stadt Bielefeld Amt für Jugend und Familie Geschäftsbereich Erzieherische Hilfen
Frau	Hallmann	Kreis Herford Jugend und Familie
Frau	Elbracht	Hansestadt Herford Abteilung Jugend

Herr	Brinkhoff	Stadt Löhne Jugendamt Teilbetreutes Wohnen
Herr	Frodermann	Stadt Bünde Jugendamt
Herr	Horn	Landeshauptstadt Düsseldorf Jugendamt
Herr	Siebenkotten-Dalhoff	Landeshauptstadt Düsseldorf Jugendamt
Frau	Fröhlich	Kreis Warendorf Amt für Kinder, Jugendliche und Familien
Frau	Stich	Jobcenter Herford
Frau	Mützenich	Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen Referat 313 Kinder- und Jugendhilferecht, Jugendfreiwilligendienste, Petitionen, Ergänzendes Hilfesystem (EHS)
Frau	Rust	Careleaver e.V.
Frau	Karpenstein	Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V. (BumF)
Frau Dr.	Thiele	PFAD Bundesverband der Pflege- und Adoptivfamilien e.V.

- Stand der Projektarbeit
- Beratungsfragen
 1. Kulturelle Dimension – wie?
 2. Strukturelle Dimension – was?
 3. Vernetzungs-/Kooperations-Dimension – mit wem?
- Auswertung

Ausblick



- Konzeptionserstellung
 - Kontakt zu Pflegefamilien
 - im Januar „Arbeitstag“
- Corona-Pandemie
 - Neue Kontaktmöglichkeiten gestalten, in Zeiten von Kontaktbeschränkungen.





Heimathafen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit